

## Die äußere Form einer schriftlichen Arbeit

### Allgemeines

- Umfang:** Textteil ca. 5 – 10 Seiten (je nach Thema und Fachbereich; Absprache wird erwünscht)
- Format:** DIN A4
- Rand:** links 3 cm,  
rechts, oben und unten 2,5 cm
- Zeilenabstand:** 1,5 Zeilen
- Schrift:** Arial 12 pt  
Überschriften hervorheben (Schriftgröße max. 14 pt, fett)
- Formatierung:** Blocksatz oder linksbündig  
automatische Silbentrennung
- Aufbau:** Deckblatt  
Inhaltsverzeichnis  
Textteil (gegliedert)  
Literaturverzeichnis  
evtl. Anhang  
Erklärung (s. Anlage 4)
- Abgabe:** Schnellhefter, geheftet

### Deckblatt

- Angaben:**
- Links oben:**  
Schule  
Fach  
Beurteilende Lehrkraft
- Mitte zentriert:**  
Thema
- Links unten:**  
Verfasserin / Verfasser  
Klasse / Jahrgangsstufe  
Schuljahr  
Leistungsnachweis Nr. (1 – 4)  
Abgabetermin
- Beispiel:** s. Anlage 1

## Inhaltsverzeichnis

- Überschrift:** Inhaltsverzeichnis
- Gliederung:** Nummeriert mit Seitenangaben
- Beispiel:** s. Anlage 2

## Textteil

- Seitenangeben:** Beginnend mit 1 für die erste Seite des Textteiles  
(Deckblatt und Inhaltsverzeichnis bekommen keine Seitenangaben) unten mittig oder rechts.
- Gliederung:** s. Inhaltsverzeichnis

## Zitate

- Wann?** Alle wörtlich aus anderen Vorlagen übernommenen Textteile müssen als Zitate kenntlich gemacht werden.
- Wie?** „Das Zitat steht immer in Anführungszeichen!“<sup>1</sup>  
fortlaufende Nummerierung.  
Auslassungen werden mit (...) gekennzeichnet  
Endungen können mit [...] eingefügt werden.

## Fußnoten

- Wann?** Nicht nur wörtliche Zitate müssen mit ihrer Quelle belegt werden, sondern auch inhaltliche Zusammenfassungen fremder Autoren, streng genommen jede nicht von Ihnen selbst stammende Aussage.
- Wo?** Am Ende der Seite mit fortlaufender Nummerierung, vom Fließtext durch einen kurzen Strich getrennt.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. hierzu: Fußnoten und Literaturverzeichnis.

<sup>2</sup> Moderne Textverarbeitungsprogramme wie bspw. Word für Windows formatieren Fußnoten automatisch: *Einfügen – Fußnote* (bei Word 2000)  
*Einfügen – Referenz – Fußnote* (bei Word 2003).

**Wie?**

Die Belegstelle muss eindeutig zu identifizieren sein (s. Literaturverzeichnis).

Ab der zweiten Belegstelle aus demselben Text: dem Namen des Autors ein „a. a. O.“, d. h. „am angegebenen Ort“, beifügen sowie die neue Seitenzahl.

Eine zweite Belegstelle von derselben Seite wird mit „ebda“, d. h. „ebenda“ angegeben.

Wörtliche Zitate mit genauer Seitenzahl belegen.

Inhaltliche Zusammenfassungen mit „vgl.“ deutlich machen.

S. 32 f steht für „folgende Seite“, S. 32 ff für „folgende Seiten“.

**Literaturverzeichnis****Wie?**

Grundsätzlich hat die Titelangabe wie folgt auszusehen:

Alphabetische Anordnung:

**Nachname des Autors, Vorname:** *Titel*, Erscheinungsort (bei mehreren Orten der erste Verlagsort), Name des Verlags: Auflage, Erscheinungsjahr.

Bei Aufsätzen aus Zeitschriften oder Sammelbänden:

**Nachname des Autors, Vorname:** *Titel des Aufsatzes*, in: Nachname, Vorname des Herausgebers (Hrsg.): *Titel der Zeitschrift / des Sammelbandes*, Erscheinungsort: Name des Verlags, Erscheinungsjahr, Seitenzahlen.

Online-Dokumente:

**Name des Autors (Jahr):** *Titel der Seite*, Downloaddatum, aus: Internetadresse.

Gibt es keinen Autor: Nachname, Vorname (Hrsg.), d. h. Herausgeber.

Ist kein Erscheinungsort auffindbar: o. O., d. h. „ohne Ort“.

Ist kein Erscheinungsjahr auffindbar: o. J., d. h. „ohne Jahr“.

**Beispiel:**

s. Anlage 3

Hans-Grüniger-Gymnasium Markgröningen

Fach: Sport

Betreuender Lehrer: Herr Essich

## **Alpine Skitechniken im Wandel der Zeit**

Klaus Mustermann

Jahrgangsstufe 12

Schuljahr 2004/05

Leistungsnachweis Nr. 2

Abgabetermin: 10. 12. 2004

**Inhaltsverzeichnis**

1. Einleitung .....	1
2. Hauptteil.....	3
2.1. Teil A .....	4
2.2. Teil B .....	4
2.3. Teil C .....	5
3. Schluss .....	7
4. Literaturverzeichnis.....	8
5. Anhang.....	9
6. Erklärung.....	10

## Literaturverzeichnis

**Beuker, F.:** „*Wer Sport treibt, lebt gesünder*“. *Erkenntnisse präventiver Sportmedizin*, in: Franke, E. (Hrsg.): Sport und Gesundheit, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1986, S. 41 – 52.

**Hollmann, W. / Hettinger, T.:** *Sportmedizin. Arbeits- und Trainingsgrundlagen*, Stuttgart: Schattauer, 1990.

**Hörtnagel, H.:** *Herz-Kreislauf-Belastungen beim alpinen Skilauf*, in: TW Sport + Medizin, o. O., Heft 5/1996, S. 274 – 276.

**Weineck, J.:** *Sportbiologie*, Balingen: Spitta, 9. überarbeitete Auflage, 2004.

Internetadressen:

**Scholz, R. (2000):** *Online-Sportbefragung OSB 1999*, DSH Köln, Institut für Sportpublizistik, 23. September 2000, aus: <http://www.dshs-isp.dshs.koeln.de>

*Es war einmal... Märchen als Heilmittel für die Seele* (o.J.), 18. Januar 2000, aus: <http://www.egonet.de/Märchen/art5.htm>

## Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die Arbeit ohne fremde Hilfe und nur mit den angegebenen Hilfsmitteln angefertigt habe und das alle Stellen, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken entnommen sind, durch Angabe der Quellen als Entlehnung kenntlich gemacht worden sind.

Mir ist bekannt, dass bei einem Verstoß gegen diese Regeln meine Arbeit mit 0 Punkten bewertet wird.

Ort, Datum

---

Unterschrift